



SEPTEMBER 2021

www.albert-schweitzer-heute.de

STIFTUNG DEUTSCHES ALBERT SCHWEITZER ZENTRUM AKTUELL

Informationsblatt der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum Frankfurt am Main

*„Überall,
wo du Leben siehst,
das bist du.“*

(Albert Schweitzer, 1919)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Corona-Pandemie hat persönliche Einschränkungen unserer gewohnten Lebensführung und Freiheit in einem bisher nicht gekannten Ausmaß abverlangt. Zugleich aber hat sie uns die globale Verbundenheit allen Lebens anschaulich werden lassen. Damit einhergehend aber auch eine nicht mehr abgrenzbare Verantwortung des eigenen Tuns und Lassens für die Allgemeinheit und eine zum Teil beeindruckende gesamtgesellschaftliche Solidarität.

Auf unsere Achtsamkeit und Hilfsbereitschaft sind vor allem diejenigen angewiesen, deren Leben nicht so gut abgesichert ist wie das unsere. Denken wir etwa an die Menschen, die durch Krieg, Verfolgung und Hunger sich gezwungen sehen ihr Land zu verlassen. Die den rettenden Weg über das Mittelmeer nach Europa suchen und dabei in nicht seetüchtigen, überfüllten Schlauchbooten zu Hunderten grauenvoll ums Leben kommen. Oder die gezielt durch „Frontex-Schiffe“ abgefangen und in Lager mit unerträglichen Verhältnissen zurückgebracht werden.

Wir Europäer dürfen diese Menschen auf der Flucht nicht in ihrem Elend verkom-

men lassen. Albert Schweitzer hat es uns wie kein zweiter in aller Eindringlichkeit ins Stammbuch des Lebens geschrieben: „Überall, wo Leben ist, das bist du“! Der Autor Christian Feldmann hat diesen Satz einmal sehr treffend in diese Situation hineingespiegelt. Man stelle sich nur einmal vor, auf Transparenten vor irgendeinem Asylantenheim wäre zu lesen: „Abebi aus Nigeria – das bist du!“, „Zahira aus Syrien – das bist du!“, „Irena und Hysen aus dem Kosovo – das bist du!“.

Die Seenotrettungshilfe „United4rescue“ hat mit Unterstützung durch die Evangelische Kirche mit diesem Gedanken Ernst gemacht. Die Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum dokumentiert diese Arbeit mit einer Wanderausstellung, wober wir in dieser Ausgabe berichten.

Gleichzeitig gilt es den Blick auf die Ursachen und deren Behebung zu richten: Krieg und Zerstörung aus Fanatismus und Hass gegenüber Menschen, die in Selbstbestimmung und Freiheit leben wollen. Frieden in der Welt kann nur durch eine gewandelte innere Friedensgesinnung kommen, wie uns

Albert Schweitzer in mehreren Predigten schon vor 110 Jahren eindrucksvoll verdeutlicht hatte.

Zur Friedensarbeit im Sinne Schweitzers hat die Musik eine wichtige Schlüsselbedeutung. Dies zeigt u. a. das Projekt „Töne des Friedens“.

Ferner freuen wir uns, dass wir nach über einem Jahr unser Haus wieder für Besucher der Dauerausstellung „Albert Schweitzer – Grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“ öffnen konnten. Aber auch hier stehen wir mit einem bevorstehenden Umzug vor neuen Herausforderungen, zu denen wir auf Ihre Unterstützung dringend angewiesen sind.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Dr. Gottfried Schüz
Vorsitzender



STIFTUNG Deutsches
ALBERT SCHWEITZER
ZENTRUM



Aktion „Grenzenlose Menschlichkeit – MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT.“

Martin Groß

Über 80 Mio. Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht. Mehr als die Hälfte von ihnen sind Kinder und Jugendliche. Viele suchen den rettenden Weg über das Mittelmeer, die gefährlichste und tödlichste Seegrenze. 20.000 Menschen starben seit 2014 auf der Flucht übers Mittelmeer.

Im Jahre 2019 ist das Aktionsbündnis United4Rescue – Gemeinsam Retten e. V. auf den Weg gebracht worden, befördert und unterstützt vom EKD-Ratsvorsitzenden Dr. Bedford-Strohm und von der Evangelischen Kirche in Deutschland. Hinter United4Rescue steht das großartige Engagement der Gründungsmitglieder, voran das der Vorstände Dr. Thies Grundlach, Katharina Stamm und Michael Schwickart. Sie handeln, solange eine europäische Seenotrettung versagt. Ihr Einsatz gilt Menschen, die vor Kriegen, Gewalt, Hunger, Elend und Klimakatastrophen fliehen und durch ihre Flucht über das Mittelmeer ihr nacktes Leben retten wollen.

United4Rescue versammelt derzeit über 700 Organisationen und Personen in einem breiten gesellschaftlichen Bündnis. Wir sind dabei. Im Bündnis mit United4Rescue helfen wir mit, dass hunderte, gar tausende Menschen gerettet werden können und wir setzen ein Zeichen für das Handeln in der Politik, damit Humanität nicht zur Phrase wird. Denn mit jedem ertrunkenen Menschen verraten wir unsere europäischen Werte.

Die segensreiche Arbeit von United4Rescue wurde jüngst von der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum in einer Wanderausstellung „GRENZENLOSE MENSCHLICHKEIT – MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT.“ dokumentiert.

Unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble hat der EKD-Ratsvorsitzende Dr. Heinrich Bedford-Strohm am Samstag, 10. Juli 2021 in der Evangelischen

Stadtkirche Offenburg diese Wanderausstellung im Rahmen eines Musikalischen Gottesdienstes mit Benefiz zu Gunsten von United4Rescue eröffnet. Diese Veranstaltung ist Teil einer mehrwöchigen gleichnamigen Aktion mit und für United4Rescue. Die Aktion wurde initiiert von der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum und wird organisiert und durchgeführt mit der Evangelischen Erwachsenenbildung der Ortenau und dem Evangelischen Kirchenbezirk Offenburg in Zusammenarbeit mit der Diakonie Baden, mit dem Diakonischen Werk in der Ortenau, der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Offenburg und dem Evangelischen Bezirkskantorat Offenburg.

Wichtiger Bestandteil der Aktion ist die genannte Wanderausstellung, die auf 16 Tafeln im Din-A0-Format die Seenotrettung und das Bündnis United4Rescue dokumentiert. Darin werden dargestellt:

- Die völkerrechtswidrige Seeblockade und das Versagen der europäischen Flüchtlings- und Migrationspolitik mit ihren katastrophalen Auswirkungen auf Menschen, die auf ihrer Flucht Europa erreichen wollen.
- Die Seenotrettung im Bündnis mit United4Rescue und das großartige Handeln von mutigen und beherzten Menschen, die im Geiste der Humanität, auch im Geiste Jesu, tausende von Menschen vor dem Ertrinken retten und sie nach Europa in Sicherheit bringen.
- Die Hilfe und Integration von Menschen, die nach ihrer Flucht in Deutschland ankommen. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit der Diakonie mit ihren Gruppierungen.

Das Ehepaar Helene und Albert Schweitzer ist schon seit über einem halben Jahrhundert tot. Wir von der Stiftung sind aber über ihren Tod hinaus ihre lebendige Stimme, um



einzufordern, dass in ihrem Geiste der „Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben“ und in der Nachfolge und gemäß der Lehre Jesu gehandelt wird. „MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT.“ ist ein Appell, dem wir uns mit der Aktion verpflichtet wissen. Mit uns stehen die Evangelische Landeskirche in Baden, handlungsstarke regionale Institutionen und viele Einzelpersonen zusammen, sich mit Leidenschaft für das Leben tausender in Not geratener Menschen einzusetzen. Die Aktion ist grenzüberschreitend ins benachbarte Elsass. Uns angeschlossen hat sich u. a. die UEPAL (Union des Églises protestantes d'Alsace et de Lorraine) und Maison Albert Schweitzer, Gunsbach/Alsace. Nach dem Start in Offenburg wird die Dokumentationsausstellung im September 2021 in Karlsruhe, danach als Wanderausstellung bundesweit in anderen Städten zu sehen sein.

Die Dokumentationsausstellung ist über <https://albert-schweitzer-heute.de/unity4rescue/> abrufbar und kann auf Anfrage ausgeliehen werden.

Inneren Frieden erlangen

Gottfried Schüz

Albert Schweitzer widmet sich April/Mai 1911, also vor genau 110 Jahren, in drei aufeinanderfolgenden Predigten dem Thema „Frieden“. Aussagen zu Frieden oder Unfrieden in der hohen Politik sucht man darin vergebens. Ihm geht es um die entscheidende Wurzel des Friedens in uns selbst.

„So viele erfahren nicht, was Friede ist, weil sie meinen, er komme von selbst, und nicht wissen, daß man Arbeit tun muß an sich selber, damit der Friede sich in uns einsenken und Wurzel fassen könne.“

Wie aber kann diese „Arbeit“ aussehen? Allzu oft arbeiten wir uns vergebens an den äußeren Gegebenheiten oder den Mitmenschen ab, die uns aus den gewohnten Gleisen der eigenen Zufriedenheit herauswerfen. Ein solcher Weg mag vielleicht befristet äußere Ruhe wieder herstellen, wie

wir manchmal versuchen, durch ein Machtwort oder durchgreifende Maßnahmen aus dem Lot geratene Verhältnisse oder Konflikte beizulegen und zu „befrieden“. Eine solchermaßen zumeist erzwungene Befriedung führt jedoch nicht zum wahren Frieden.

„Was ist der Hauptgrund des Unfriedens?“, fragt Schweitzer weiter. „Woran liegt es, daß wir, ohne es selbst zu wollen, so oft dazu kommen, unfreundliche und verletzende Worte aus unserem Munde ausgehen lassen, Schadenfreude zu zeigen, böse zu spotten, uns von der Ungeduld hinreißen lassen. Den Unsrigen zu Leid zu leben?“

„Der tiefste Grund liegt darin, daß wir innerlich friedlos sind. ... Wie viel Unfreundliches tun wir doch, nur weil wir innerlich unruhig und unbefriedigt sind!“

Und so empfiehlt Schweitzer für die Arbeit am Frieden den Weg nach Innen:

„Wenn die Geister des Unfriedens in deinem Hause mächtig werden, such nicht lang die Schuld an dem oder jenem, sondern schau, wie es in dir aussieht ... und immer wirst du finden, daß im Herzen etwas nicht in Ordnung ist. Da fang dann an und such zuerst nach dem inneren Frieden ... dann erst kann der äußere kommen. Werde stille und schaff Frieden in dein Herz, dann kommt er ins Haus. Du trägst ihn hinein jedesmal, wenn du über die Schwelle trittst, und die Deinen schöpfen daraus, ohne es zu wissen. Friede im Haus ist die unfasbare Musik, die aus dem Herzen seiner Bewohner her austönt.“

Als abschließende Regel gibt uns Schweitzer auf den Weg:

„Such die Schuld des Unfriedens in deinem Hause immer bei dir selbst, und wenn du hundertmal glaubst, die andern dafür verantwortlich machen zu können. Fang bei dir selber an und suche, innerlich und äußerlich wirklich friedfertig zu sein.“

Töne des Friedens

Traugott Fünfgeld

*lasst die musik in euch klingen
töne für die ganze welt
grenzenlos in alle herzen
laut und leise wunderbar*

Eckart Bücken

Im Zusammenleben und gemeinsamen Musizieren mit unseren Stimmen und Instrumenten, mit unseren Chören oder an der Orgel, mit unseren verschiedenen Altersstufen und unterschiedlichsten Menschen können wir miteinander leben und uns gegenseitig stärken. Wir können Farbe bekennen zu Werten, die uns wichtig sind, und „Töne der Hoffnung“ erklingen lassen, für humanistische Ethik intensiv werben sowie von unserer Haustür bis über Ländergrenzen hinweg für Frieden und Wertschätzung einstehen. „Töne des Friedens“ sind für mich zu meinem Motto geworden: in allen meinen Arbeitsbereichen, in Proben und Konzerten, in Andachten und Gottesdiensten, bei Workshops und Chorfesten, bei der Komposition von Liedern und anderen Werken, bei Begegnungen mit Menschen aus dem Elsass, mit „Brass for Peace“ in

Israel und Palästina, in Verbundenheit mit dem Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrum Frankfurt und in Konzerten „Auf Spuren Albert Schweitzers ...“. Die vielen Begegnungen mit Sängerinnen und Sängern sowie Organistinnen und Organisten aus dem Elsass, die vielfältige Zusammenarbeit mit meinem für das Elsass und Lothringen hauptamtlich zuständigen Kollegen Daniel Leininger sowie die Spuren, die Albert Schweitzer durch das Studium und Assistenz meines Großvaters zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Straßburg in meiner Familie gelegt hat, waren mir Antrieb, meine CD „ORGELTÖNE“ in Straßburg und Offenburg grenzüberschreitend aufzunehmen. Die beiden Orgeln in der St.-Thomas-Kirche haben ihre besondere Geschichte mit Albert Schweitzer und ergänzen in ihrer Stilistik auf besondere Weise die Möglichkeiten der Steinmeyer-Orgel in der Evangelischen Stadtkirche Offenburg. So eignen sich die drei Orgeln hervorragend zur Interpretation der stilistisch vielfältigen Choral-, Lied- und Spiritual-Bearbeitungen für Orgel von Traugott Fünfgeld.



ORGELTÖNE

Traugott Fünfgeld an den historischen Orgeln von J. A. Silbermann und Dalstein-Haerpfer in der St.-Thomas-Kirche Straßburg sowie an der Steinmeyer-Orgel in der Stadtkirche Offenburg. Erhältlich beim Strube Verlag München (VS 3597/CD)

Wir ziehen um!

Gottfried Schüz



Albert-Schweitzer-Tage in Königsfeld auf November 2021 verschoben!

Im Jubiläumsjahr „20 Jahre Albert-Schweitzer-Haus“ organisieren die Gemeinde Königsfeld und der dortige Historische Verein vom **04.-14. November 2021** eine Gedenkwoche unter dem Motto: „Mein Wort an die Menschen – Engagement gegen den Atomkrieg“. Ein vielfältiges Programm ist geplant. Veranstaltungshinweise auf der Königsfelder Internetseite: <https://www.koenigsfeld.de/de/Tourismus,Kultur-Gesundheit/Kunst-Kultur/Kulturkalender/Albert-Schweitzer-Tage-2021>

Dem Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrum steht ein Umzug bevor.

Leider müssen wir die Räumlichkeiten in der Frankfurter Wolfsgangstraße, die uns über dreizehn Jahre beherbergt haben, verlassen. Unser Vermieter, der Evangelische Regionalverband Frankfurt/Offenbach, möchte die Räume sanieren und in Pfarrwohnungen umwandeln. Da sich in Frankfurt für uns keine adäquate, bezahlbare Alternative auftut, hat uns der Ev. Regionalverband eine Etage im „Haus der Kirche“ in Offenbach, Ludo-Mayer-Str. 1, angeboten, die sich für unser Albert-Schweitzer-Zentrum grundsätzlich eignet. Doch wird dies nicht ohne Umbaumaßnahmen von statten gehen können. Auch ist es eine besondere Herausforderung, unsere Dauerausstellung „Albert Schweitzer – Grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“, die bisher großen Zuspruch erhalten hat, unter den veränderten baulichen Bedingungen ohne Substanzverlust unterzubringen.

Das gleiche gilt für unsere Bibliothek und das umfangreiche Archiv mit der tageschronologischen Dokumentation aller Publikationen über Albert Schweitzer, insbesondere aus der Presse, soweit sie uns im Rückgriff auf über hundert Jahre zugänglich sind.

Unser Umzug ist neben den Mehrbelastungen für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit erheblichen finanziellen Herausforderungen verbunden. Hier sind wir auf Ihre großzügige Unterstützung angewiesen.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, all diese umzugsbedingten Aufgaben zu bewältigen. Tragen Sie bitte mit dazu bei, dass das ethisch-geistige Erbe Albert Schweitzers ohne Bestands- und Qualitätsverlust nach Offenbach überführt werden kann. *Herzlichen Dank dafür.*



Helfen Sie uns, Albert Schweitzers ethisch-geistiges Erbe zu erhalten und zu fördern:

Wir wollen vor allem junge Menschen für ernsthaftes ethisches Nachdenken und verantwortliches Handeln gewinnen. Albert Schweitzers geistiges Werk bietet hierfür eine zukunftsweisende Grundlage.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie u. a.

- pädagogische Projekte an Schulen, die Kinder und Jugendliche mit Leben und Werk Schweitzers bekannt machen und dessen Ethik in den Lebensalltag umsetzen,
- die ethische Bildungsarbeit des Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrums,
- Öffentlichkeitsarbeit zur Aktualität von Albert Schweitzers Denken und Handeln.

Damit tragen Sie dazu bei, dass junge Menschen eine hoffnungsvolle Lebensperspektive gewinnen und die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben als Leitlinie ihres Denkens und Handelns annehmen.

Wir danken Ihnen von Herzen

Stiftungskonto:

IBAN DE43 3006 0601 0004 1344 94
BIC DAAEEDDD

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum
Wolfsgangstr. 109 · 60322 Frankfurt a. M.
Tel. 0 69-28 49 51 · Fax 0 69-297 85 25
info@albert-schweitzer-zentrum.de
www.albert-schweitzer-heute.de

Impressum: ALBERT SCHWEITZER AKTUELL

Herausgeber: Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum, Frankfurt am Main, September 2021

Redaktion und verantwortlich i. S. d. P.:
Dr. Gottfried Schüz (Vorsitzender)

Autoren: Traugott Fünfgeld, Martin Groß, Dr. Gottfried Schüz

Gestaltung u. Satz: Redhome Design, Nana Cunz

Abbildungen: Titelbild DASZ-Archiv, bearbeitet und coloriert von Nana Cunz; S. 2: United4Rescue (oben); Abbildung der Tafel 15 der Wanderausstellung „GRENZENLOSE MENSCHLICHKEIT - MAN LÄSST KEINE MENSCHEN ERTRINKEN. PUNKT.“; S. 3: Erica Anderson; S. 4: DASZ-Archiv (oben); Das Albert Schweitzer Haus in Königsfeld, Motiv auf der Internetseite <https://www.koenigsfeld.de/de/Tourismus,Kultur-Gesundheit/Kunst-Kultur/Kulturkalender/Albert-Schweitzer-Tage-2021>

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier